

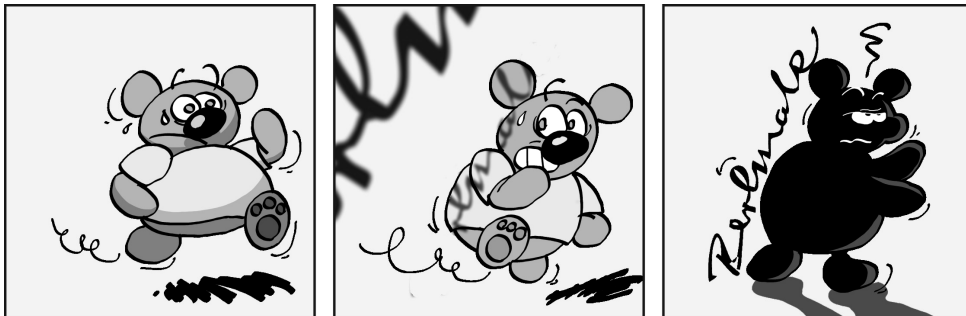
## Berlin-Film-Katalog stellt sich vor

Berlin-Film-Katalog ist ein **nicht-kommerzielles Projekt zur Erstellung einer kompletten Berlin-Film-Datenbank, kostenlos nutzbar im Internet**: Alle Filme, die (erkennbar, also nicht nur in irgendeinem Studio) in Berlin gedreht wurden oder in Berlin spielen, sollen erfasst werden – mit detaillierten, überprüften und daher verlässlichen Stab- und Inhaltsangaben, mit Einordnungen und Kommentaren.

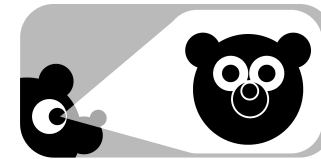
Jeder soll Berlin-Film-Katalog nutzen können. Und **jeder soll sich an der Erstellung von Berlin-Film-Katalog beteiligen, seine Einschätzungen, Vorlieben und Abneigungen mitteilen können**. Momentan, wo sich Berlin-Film-Katalog noch in der Vorbereitungsphase befindet, beispielsweise durch **Ergänzung und/oder Korrektur unserer Filmliste**, die auf der Website [www.berlin-film-katalog.de](http://www.berlin-film-katalog.de) zu finden ist.

Die Idee zu Berlin-Film-Katalog entstand aus zwei Beobachtungen heraus: **Zu den vielen Filmen, die in Berlin gedreht wurden und/oder in Berlin spielen, gibt es bemerkenswert wenige Informationen** (auch nicht im Internet, wo man oft Texte findet, die wortwörtlich von Website zu Website kopiert wurden – mit-samt den Fehlern). Und **es wird eine immer kleinere Auswahl an Berlin-Filmen in den Kinos wie im Fernsehen gezeigt**. Dementsprechend wird das Filmbild der Stadt von immer weniger Werken geprägt. Und immer mehr Berlin-Filme, darunter auch bedeutende, geraten in Vergessenheit.

Deshalb und um zu zeigen, daß wir nicht nur auf Geld warten, präsentieren wir seit Juni 2012 Berlin-Film-Raritäten: Ab 2024 **am ersten Montag im Monat** sowie die Wiederholung einer schon länger zurückliegenden Aufführung **am dritten Montag im Monat**, jeweils um 17.30 Uhr im **Cosima-Filmtheater**.



Verantw.: Jan Gympel, Schützenstraße 41, 12165 Berlin, [centrale@berlin-film-katalog.de](mailto:centrale@berlin-film-katalog.de)  
Bilder: DFF – Comic: [www.marcel-und-pel.de](http://www.marcel-und-pel.de)



**Berlin-Film-Katalog**  
präsentiert:



# Heinz Rühmann als *Der Jugendrichter*

Am 5. Februar 2024 um 17.30 Uhr  
**im Cosima-Filmtheater**

**Was soll nur aus der Jugend werden?** Sie benimmt sich unmöglich, huldigt fragwürdigen Moden, Teile von ihr sind außer Rand und Band, zum Teil schon kriminell. Die Jugend wiederum findet: Die Alten haben einfach keine Ahnung, nur sie hat den Durchblick, ist mit Problemen konfrontiert wie noch nie eine Jugend zuvor und erfindet gerade das Rad neu. Für alle aber steht fest: Die Welt ist in Unordnung, aus den Fugen, man kann nur mit größter Sorge in die Zukunft blicken.

**So war das auch schon vor 65 Jahren, als „Der Jugendrichter“ entstand.** Heinz Rühmann, über Jahrzehnte hinweg einer der beliebtesten deutschen Schauspieler, hatte erst kurz zuvor einen Karriereknick überwunden. Lange Zeit eingesetzt als ideale Verkörperung des „kleinen Mannes“, der sich mit Geschick, Beharrlichkeit und Witz gegen die Unbilden des Schicksals, des Alltags und gegen die Größeren, Stärkeren und auch „die da oben“ behauptet, begann er nun, mit Mitte fünfzig, verstärkt selbst Respektspersonen zu spielen – freilich solche, die von Weisheit, Güte und etwas unkonventionellem Verhalten geprägt wurden.

„Der Jugendrichter“ – geschrieben von Hans Jacoby und István Békeffy, die damals fast so etwas wie Stammdrehbuchautoren für Rühmann waren – griff 1959 das Problem des zunehmend aufmüpfigen Nachwuchses auf, das im Laufe der fünfziger Jahre auch in Deutschland immer virulenter geworden war. **Karin Baal war die fast zwingende Besetzung für die Rolle jenes Problemfalls, dessen sich der von Rühmann verkörperte Jugendrichter ganz besonders annimmt**, war sie doch wenige Jahre zuvor gleich mit ihrem Début in „Die Halbstarken“ zum Star geworden.

Als ihr Filmliebhaber und jugendlicher Oberbösewicht agierte der junge Rainer Brandt, der später als Synchronsprecher und -autor größere Spuren im deutschen Film und Fernsehen hinterlassen sollte denn als Schauspieler. Als seine wichtigsten Kumpane: Peter Thom und Michael Verhoeven, der Sohn des Regisseurs Paul Verhoeven, bald darauf selbst ein bedeutender Filmemacher.

**VORSCHAU:** Am 19. Februar 2024 um 17.30 Uhr folgt die turbulente Posse **Ein Polterabend**, die gegen Mitte des neunzehnten Jahrhunderts spielt und von dem legendären Charakterkomiker Curt Bois 1954/1955 inszeniert wurde.

Am Montag, 4. März 2024 um 17.30 Uhr zeigen wir einen weiteren Film aus den späten Fünfzigern über junge Leute, die Ärger haben und Ärger machen: **Am Tag, als der Regen kam**, Artur Brauners recht gelungenen Versuch, den Erfolg von „Die Halbstarken“ 1959 zu wiederholen. Regie führte bei dem Krimi Gerd Oswald, der mit Heinz Oskar Wuttig und Will Berthold auch für das Drehbuch verantwortlich zeichnete. Vor der Kamera agierten Elke Sommer, Mario Adorf, Gert Fröbe, Christian Wolff, Corny Collins, Claus Wilcke und Ernst Jacobi.

Und am Montag, 18. März 2024 um 17.30 Uhr Slatan Dudows **Verwirrung der Liebe** (1958/1959) mit Annekathrin Bürger, Stefan Lisewski, Willi Schrader und erstmals der damals siebzehn-/achtzehnjährigen Angelica Domröse.



***Daß Heinz Rühmann ein guter Schauspieler ist, weiß alle Welt – daß aber Karin Baal (...) sich hier als fast genauso gut entpuppt – das müssen Sie sich selbst ansehen!***

***-cht, BZ vom 19. April 1960***

**Der Jugendrichter** – BRD 1959/1960 – 94 Minuten – Schwarzweiß – R: Paul Verhoeven – B: Hans Jacoby, István Békeffy – K: Erich Claunigk – M: Raimund Rosenberger – D: Heinz Rühmann, Karin Baal, Lola Müthel, Hans Nielsen, Rainer Brandt, Peter Thom, Michael Verhoeven

**Am 5. Februar 2024 um 17.30 Uhr im Cosima-Filmtheater**, Sieglindestraße 10 (am Varziner Platz), 12159 Berlin (Friedenau, direkt an der Grenze zu Wilmersdorf). S- und U-Bf Bundesplatz, Bus 101, 248. **Eintritt 8-12 Euro.**

[www.cosima-filmtheater.de](http://www.cosima-filmtheater.de)

[www.berlin-film-katalog.de](http://www.berlin-film-katalog.de)